

Mit dem gelben Stern

Bewusstsein und Erfahrung der Ausgrenzung bei Joseph Joffo

In seiner Autobiographie *Un sac de billes* erfährt der elfjährige Joseph Joffo die verbale Ausgrenzung und Gewalt der anderen Schüler, als er zum ersten Mal mit dem gelben Stern zur Schule kommt¹. Im Unterricht wird er von den Lehrern ignoriert und nach Schulschluss mit seinem älteren Bruder Maurice von Schülern verprügelt². Dies bestimmt ihren Vater, die beiden Jungen in die unbesetzte Zone zu schicken.³ Der nachfolgende Unterrichtsvorschlag betrifft die Szene, als Joseph im Schulhof ankommt (*chapitre 2* in der Schulausgabe). Das anschließende, ebenfalls sehr aufschlussreiche Kapitel über das Verhalten des Lehrers gegenüber Joseph bleibt einer späteren Besprechung vorbehalten.

Die Lektüre und Textausgabe

Un sac de billes ist sicherlich eine der bekanntesten Unterrichtslektüren im Französischunterricht, sobald er sich mit dem Thema der *Occupation*, der Geschichte Frankreichs unter deutscher Besatzung, beschäftigt. Dieser Unterrichtsgegenstand ist in den Lehrplänen zum Französischunterricht der Oberstufe in der Regel verpflichtend.

Eine Lektüre einzelner Auszüge von *Un sac de billes* ist auch in der Jahrgangsstufe 10 möglich. Sie könnte sich an den allgemein bekannten Textauszug *Dans le train pour Dax* in der *Unité mobile 1* der alten grünen *Découvertes*-Ausgabe anschließen. Es ist ärgerlich, dass in den neuen Auflagen von *Découvertes* und *A plus* das Thema Occupation nicht mehr vorkommt!

Es existiert eine Verfilmung von *Un sac de billes* durch Jacques Doillon, die aber von Joseph Joffo abgelehnt wird⁴, sowie eine ansprechend gestaltete zweibändige Comicausgabe⁵. 2017 gab es eine Neuverfilmung durch Christian Duguay. Diese ist in Deutschland auf DVD und Blu Ray erhältlich.

In der Regel wird in deutschen Schulen die Ausgabe des Klett-Verlages benutzt. Es handelt sich um eine stark gekürzte und in einzelnen Passagen bearbeitete Fassung des Originaltextes⁶ im Niveau B1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

¹ Originaltext in der Taschenbuchausgabe: Joseph JOFFO, *Un sac de billes*, Paris: Le Livre de Poche 2011, p. 26-28, zitiert als Joseph JOFFO. - In der deutschen Schulbuchausgabe: Joseph JOFFO, *Un sac de billes*, Texte présenté et annoté par W.ADER et G.KRÜGER, Stuttgart: Klett 2008, p. 10-12 (chapitre 2). Künftig zitiert als JOFFO (ed. ADER/KRÜGER). - Konsultiert wurde: B.NEUMANN, *Joseph Joffo: Werkanalyse mit besonderem Fokus auf die Darstellung der deutschen Besatzer*, München/Ravensburg: Grin Verlag 2005, mit weiterer Literatur speziell zum Autor. Ergänzend zum historischen Hintergrund (Auswahl!) S.FRIEDLÄNDER, *Das Dritte Reich und die Juden (Nazi Germany and the Jews, dt.)*, München: Beck 2006; Eberhard JÄCKEL, *Frankreich in Hitlers Europa: Die deutsche Frankreichpolitik im Zweiten Weltkrieg*, Stuttgart 1966; M.R.MARRUS, R.O.PAXTON, *Vichy France and the Jews*, New York 1981.

² Joseph JOFFO, p. 28-31. JOFFO (ed. ADER/KRÜGER), p. 13-15 (chapitre 3).

³ Joseph JOFFO, p. 28-31. JOFFO (ed. ADER/KRÜGER), p. 16-19 (chapitre 4).

⁴ Cf. Joseph JOFFO, p. 264-265. Zum Film cf. http://www.imdb.com/title/tt0153414/?ref_=fn_al_tt_1 . DVD ist im Handel nicht mehr erhältlich.

⁵ Vincent BAILLY / KRIS, *Un sac de billes*, adapté du roman de Joseph Joffo, première partie, deuxième partie, Paris: Futuropolis 2011-2012. In Deutschland sind diese Ausgaben seit kurzem beim Klett-Verlag erhältlich!

⁶ "gekürzt und behutsam vereinfacht", zit. JOFFO (ed. ADER/KRÜGER), Klappentext.

Gekürzt wurden neben Beschreibungen und Nebenhandlungen auch die Kommentare des Autors aus der Gegenwart, wodurch Ironie und Sarkasmus der Vorlage stark zurückgedrängt werden. Selten vorkommende, schwer verständliche Wörter und Passagen des Originals wurden in der Regel vereinfacht und durch Ausdrücke des Standardwortschatzes ersetzt. Diese Beobachtungen ergaben sich aus einem Vergleich von Lektüretext und Originaltext⁷ (was realistischerweise im Unterrichtsalltag kaum gemacht wird). Da er in den Kernaussagen mit dem Originaltext weitgehend übereinstimmt⁸, wurde der Lektüretext für den Unterricht übernommen. Die Passagen mit Zérati wurden ausgelassen: Dieser Junge ist in seinem Verhalten noch ganz kindlich mit seiner Begeisterung für Josephs Stern, den er gegen einen Sack Murmeln eintauscht (symbolisch für das Ende der Kindheit und daher der Titel des Buches). Zératis Parteinahme für Joseph gegenüber den Mitschülern ist daher kein Trost für ihn⁹.

Einbettung in die Unterrichtsreihe

Im vorherigen Verlauf der Unterrichtsreihe (2 Unterrichtsstunden) wurden die Einleitung der Herausgeber und das erste Kapitel vornehmlich im Unterrichtsgespräch behandelt. Der historische Hintergrund wurde mit Hilfe des Glossars, der Karte und der Zeittafel¹⁰ erarbeitet. Allgemeine Kenntnisse der Schüler/innen zum Zweiten Weltkrieg wurden reaktiviert und eingeordnet.

Es genügt an dieser Stelle, die in den Tafelbildern festgehaltenen Ergebnisse zu rekapitulieren:

<p><u>L'auteur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1931 Joseph Joffo est né à Paris • une famille juive: des parents, 3 frères, une sœur • 1941 il s'enfuit de Paris avec son frère Maurice • 1944 il retourne à Paris • Il apprend le métier de coiffeur • 1971 pendant une maladie, il écrit <i>Un sac de billes</i> 	<p><u>Le livre: Un sac de billes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • un roman autobiographique • veut raconter la vie des juifs pendant la guerre <p>son but:</p> <ul style="list-style-type: none"> • montrer la souffrance et la peur des juifs • donner courage: pour l'amour, contre la haine
---	--

⁷ Vgl. Joseph JOFFO, p. 26-28, und JOFFO (ed. ADER/KRÜGER), p. 10-12.

⁸ Eine Ausnahme: Der Junge ignoriert das antisemitische Hetzplakat und fühlt sich nicht persönlich betroffen. Die Auslassungen der Schulausgabe können die Schüler zu der Interpretation verleiten, dass Joseph sich über das Plakat stark empört. Vergleiche die Gegenüberstellung der Texte:

<p>Originaltext: (geänderte/entfallene Passagen kursiv) <i>Ça nous faisait ni chaud ni froid</i>, ce n'était pas nous, ce monstre! On n'était pas des araignées <i>et</i> on n'avait pas une tête pareille, Dieu merci! J'étais <i>blondinet</i>, moi, avec les yeux bleus et un <i>pif</i> comme tout le monde. <i>Alors, c'était simple: le Juif c'était pas moi.</i> (p. 27s.)</p>	<p>Lektüretext: Ce n'était pas nous, ce monstre! On n'était pas des araignées, on n'avait pas une tête pareille. Dieu merci! J'étais <i>blond</i>, moi, avec les yeux bleus et un <i>nez</i> comme tout le monde. (p. 12)</p>
---	--

⁹ JOFFO (ed. ADER/KRÜGER), p. 10, l. 25 - p. 11 l. 8, p. 11 l. 16-29, p. 15.

¹⁰ JOFFO (ed. ADER/KRÜGER), p. 57-63 (Annexe, Quelques dates historiques, La France occupée). Bei der Karte S. 63 muss ergänzend darauf hingewiesen werden, dass die *zone d'occupation italienne* ab September 1943 von den Deutschen besetzt wurde; dies ist für das Schicksal der Familie Joffo sehr wichtig!

<p><u>Rappel du contexte historique: la Seconde guerre mondiale (1939-1945)</u> 1939 L'Allemagne nazie provoque la guerre et commence par des victoires 1940 L'Allemagne envahit la France 1941 l'échec de l'invasion de l'URSS marque le tournant de la guerre 1942/43 la bataille perdue de Stalingrad annonce la défaite de l'Allemagne 1944 le Débarquement des Alliés en Normandie => la Libération de la France 1945 la capitulation de l'Allemagne</p>	<p><u>La France sous l'Occupation</u> Juin 1940 La France est divisée dans deux zones, une zone occupée par l'armée allemande et une zone sud administrée par le gouvernement de Vichy</p> <ul style="list-style-type: none"> • Son chef, le maréchal Pétain, collabore avec le régime nazi (<i>la Collaboration</i>) • Le général de Gaulle forme un gouvernement exil et appelle à <i>la Résistance</i> (Londres, 18 juin 1940) • Les Allemands exploitent l'économie française pour les besoins de leur guerre et imposent des travaux forcés en Allemagne aux prisonniers de guerre et ouvriers français (S.T.O.) <p><u>Les lois raciales/la persécution des Juifs (à partir du 3 octobre 1940)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdiction d'exercer quelques métiers, exclusion de la fonction publique • 29 mai 1942 port de l'étoile jaune • Interdiction d'aller à l'école, d'utiliser des transports publics... • les rafles (p. ex. celle du vélodrome d'hiver). La police française arrête les juifs, les enferme dans des camps de concentration français • la SS déporte les juifs dans les camps d'extermination (Auschwitz)
--	--

Die Unterrichtssequenz

Diese besteht aus drei Teilen. Zunächst ein Arbeitsblatt mit dem Text der Schulhofszene. Es wurden Bewertungsmaßstäbe angegeben (nur für den Fall, dass es für eine Leistungserhebung genutzt werden sollte). Im Anschluss daran werden zwei Texte besprochen, die Erfahrungen mit dem Tragen des gelben Sterns verarbeiten: Ein Gedicht von Max Jacob und ein Brief der Schülerin Lucienne Rotgold. Aus der Gegenüberstellung kann der Gegensatz der Erfahrungen herausgearbeitet werden: von kindlicher Unbefangenheit und Unverständnis bei Joseph hin zu der Bewusstwerdung der Ungerechtigkeit und der Revolte bei der etwas älteren Lucienne Rotgold und in dem Gedicht von Max Jacob.

Die Vorgehensweise im Unterricht bleibt natürlich jedem selbst überlassen. Die Texte hier werden als Arbeitsblätter mit Leitfragen präsentiert. Es sind natürlich ganz andere Unterrichtsformen und Methoden denkbar. Bei dem Brief von Lucienne Rotgold empfiehlt es sich sehr, auf Grund der starken Wirkung des Originaldokumentes die Transkription durch die Schüler/innen selbst (eventuell in Einzelarbeit) vornehmen zu lassen.

Arbeitsblatt zu Joseph Joffo, Un sac de billes, mit Textauszug, Aufgaben und Erwartungshorizont (ab nächste Seite)

Ton nom: _____ Ta classe: _____

L'étoile jaune

Dans la France occupée par les Allemands, tous les juifs devaient porter une étoile jaune. Donc, un jour, la mère de Joseph Joffo lui coud aussi une étoile jaune sur sa veste.

<p>5</p> <p>A deux cents mètres, c'est l'école Fernand-Flocon, notre école. (...) Il y a des groupes d'élèves dans la cour. Un cercle s'est formé et moi, au milieu. Dans l'ombre, j'ai vu des visages, pas souriants ceux-là.</p> <p>- T'es un youpin, toi?</p> <p>10</p> <p>Difficile de dire non, quand c'est écrit sur ta veste.</p> <p>- C'est la faute aux youpins s'il y a la guerre. (...)</p> <p>- Parfaitement, il faut les virer, les youds.</p> <p>15</p> <p>Mais qu'est-ce qui s'est passé? J'étais un gosse, moi, j'ai des billes, des jouets, des leçons à apprendre; papa était coiffeur, mes frères aussi, maman faisait la cuisine; le dimanche nous allions à Longchamp prendre l'air; la semaine en classe et voilà tout. Et tout d'un coup, on me met une étoile jaune sur la veste et je deviens juif.</p> <p>Juif. C'est quoi un Juif?</p> <p>20</p> <p>Le grand garçon continue:</p> <p>- T'as vu son tarin?</p> <p>Rue Marcadet, il y avait une très grande affiche en couleur: On y voyait une araignée qui rampait sur le globe, avec un nez terrible et long. En bas, c'était écrit: "Voilà le Juif cherchant à posséder le monde". Ce n'était pas moi, ce monstre! J'étais blond, aux yeux bleus et un nez comme tout le monde. Et maintenant, cet idiot disait que j'avais un tarin comme sur l'affiche! Tout ça parce que j'avais une étoile.</p> <p>25</p> <p><i>(Joseph Joffo, Un sac de billes)</i></p>	<p>Hier könnte unter Beachtung des Urheberrechts ein Bild aus dem Comic (Vincent BAILLY / KRIS, Un sac de billes, adapté du roman de Joseph Joffo, première partie, S. 17) eingefügt werden.</p>
---	--

la mère... coud du verbe coudre (nähen) - **4 la loi raciale** - Rassengesetz (das die Juden in Frankreich diskriminiert) - **7 un cercle** Kreis - **8 souriant,e** - lächelnd - **9 un youpin (youd)** mot péjoratif (abwertend) pour juif - **11 la faute (à qn)** Schuld (von jmd.) - **12 virer qn** chasser qn - **13 la bille** Murmel - **14 le jouet** Spielzeug - **14 un coiffeur** Friseur - **16 Longchamp** Pferderennbahn im Bois de Boulogne (großer Park bei Paris) - **16 tout d'un coup** tout à coup - **20 un tarin** (français familial) un très grand nez - **21 Rue Marcadet** Straße im jüdischen Viertel von Paris - **22 une araignée rampe** - eine Spinne kriecht - **22 le globe** - Globus, Erdball

Sujets d'étude:

1.	Fais le résumé du texte. (40%)
2.	Explique la réaction des élèves de l'école de Joseph. Analyse leur comportement envers lui. (30%)
3.	Etre exclu(e) parce qu'on est différent - connais-tu cette situation? Donne des exemples de la vie (surtout de la vie scolaire) et prends position. (30%)

Erwartungshorizont

Wertung von 1,2,3: Inhalt 40%, Sprache 60% (früher Sprachrichtigkeit 30%, Ausdruck 30%)

Aufgabe 1 30%, 2 40%, 3 30% der Teilnote für Inhalt.

Aufgabe 1:

Dans cet extrait du roman autobiographique "Un sac de billes", où il est question de sa vie comme enfant juif pendant la Seconde Guerre mondiale, Joseph Joffo raconte son arrivée à l'école le premier jour où il devait porter l'étoile jaune

D'abord, l'auteur décrit la réaction de ses camarades de l'école. Ils forment un cercle autour de lui, ils l'insultent et le menacent. Joseph ne comprend pas. Il pense qu'il est un petit garçon comme les autres. Il voit qu'il n'est plus comme les autres parce qu'il porte une étoile jaune maintenant. Il réfléchit sur une affiche qui présente les juifs comme des monstres et il ne peut pas comprendre pourquoi on est si injuste contre les juifs.

Aufgabe 2:

Jusqu'à ce jour, il n'y a pas de différence entre les juifs et les autres élèves français.

Mais quand ils s'aperçoivent que Joseph porte l'étoile jaune, ils font une différence entre eux et lui. Comme il entre dans la cour, ils font un cercle autour de lui pour le menacer. Ils sont agressifs envers lui en l'appelant youpin, ce qui est péjoratif. Ils lui disent que les juifs sont coupables de la Seconde Guerre mondiale et qu'il faut les chasser. En plus, un élève se moque de lui en disant qu'il a un nez très gros.

On peut comprendre le comportement des élèves parce que les allemands nazis présentent les juifs comme des monstres qui veulent conquérir le monde. A cause de cela, beaucoup de français détestent les juifs. Ils croient aussi que c'est à cause des juifs que l'Allemagne a commencé la guerre contre la France.

Mais en plus, les élèves détestent Joseph parce qu'il n'est pas comme tout le monde maintenant. Beaucoup d'enfants (et d'adultes) cherchent une personne qui n'est pas comme eux pour le détester. Comme ça, ils se sentent plus forts dans leur groupe.

Aufgabe 3:

Solutions individuelles.